



OCEAL®

HERBIZID



*eingetragene Marke des IVA

PFLANZENSCHUTZMITTEL FÜR BERUFLICHE ANWENDER



Zul.-Nr. : 007481-00

Wirkstoff: **Dicamba (700g/kg - 770 g/kg als Natrium-Salz) 70-77 Gew.-%**

Formulierung: **Wasserlösliches Granulat (SG)**

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): **O**

Herbizid gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Mais

Vor Gebrauch beiliegendes Merkblatt lesen.

GEBRAUCHSANLEITUNG

OCEAL® ist ein wasserlösliches Granulat und geeignet zur Spritzanwendung in Mais im Nachaufauf.

H411: Giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

P273: Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen

P501: Inhalt / Behälter gemäß lokalen und nationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen.

Sp1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächen Gewässern reinigen / Indirekte Einträge über Hof und Straßenabläufe verhindern.

EUH 210: Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

EUH 401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.



TK10E_Oceal_1,5 kg_LBL_11-01-24

Zulassungsinhaber:

Albaugh TKI d.o.o.

Grajski trg 21, 2327 Rače, Slowenien

Vertrieb:

Albaugh TKI d.o.o.

Grajski trg 21, 2327 Rače, Slowenien

Für technische Fragen: +49 (0)511 9363 9469

deutschland@albaugh.eu, www.albaugh.eu

Herstellungsdatum: siehe Behälter

Chargen-Nr.: siehe Behälter

Wirkungsweise, Anwendungsgebiete und Anwendung

Wirkungsweise

OCEAL® dient der Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais im Nachauflauf. Der Wirkstoff Dicamba gehört zur Gruppe der synthetischen Auxine (HRAC-Gruppe O). Er wird über Blätter und zu einem kleineren Teil über die Wurzel aufgenommen und innerhalb der Pflanze besonders zu den Zellteilungsgeweben verlagert. Typische Wirkungssymptome sind Rollen und Verdrehen der Blätter, allgemeine Deformationen, übermäßige Verzweigungen und Absterben der Unkräuter. Die sichtbare Wirkung tritt oft erst nach mehreren Tagen ein.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Kultur
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Mais

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

NW468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NT103: Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis «Verlustmindernde Geräte» vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im «Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile» vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Anwendung im Ackerbau, Freiland

Kultur	Empfohlene Aufwandmenge	Anwendungszeitpunkt und -häufigkeit
Mais	0.5 kg/ha in 200 – 400 L Wasser/ha	<ul style="list-style-type: none">- spritzen- Anwendung einmal je Kultur bzw. je Jahr- Im Frühjahr; nach dem Auflaufen- Kulturstadium: Bis BBCH 16 (6. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet)

Wartezeit:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Allgemeine Hinweise

Hinweise zum Schutz der Umwelt

Das Mittel ist giftig für Algen (NW262). Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen (NW265). Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungs-konzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4) (NB6641). Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft (NN1001). Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft (NN1002). Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden (NW642-1).

Hinweise zum Schutz des Anwenders:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen (SB001). Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten (SB005). Für Kinder unzugänglich aufbewahren (SB010). Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen (SB166). Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten (SF 245-01). Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln (SS206).

Erste Hilfe

Hinweise für den Arzt: Es ist kein spezifisches Antidot bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Nach Augenkontakt: Sofort - mindestens 15 Minuten lang - mit viel Wasser ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Sofort einen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt verständigen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung vornehmen.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

- in Deutschland: II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Mainz, Tel.-Nr. 0 61 31-1 92 40 und Telefax-Nr. 0 61 31-23 24 68;
- in Österreich: Vergiftungsinformationszentrale, Tel.-Nr. 01-4 06 43 43. Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse):
- in Deutschland und Österreich Tel.-Nr. 08 00-4 35 77 96.

Wirkungsspektrum, Pflanzenverträglichkeit, Resistenzmanagement und Nachbau

Wirkungsspektrum

Sehr gut - gut bekämpfbar

Amarant-Arten, Acker-Hellerkraut, Acker-Kratzdistel, Acker-Krummhals, Gänsefuß-Arten, Gemeine Zaunwinde*, Hirtentäschelkraut, Stumpfbblätteriger Ampfer, Schwarzer Nachtschatten

Weniger gut bekämpfbar

Acker-Spörgel, Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Beifuß, Kamille-Arten, Storchschnabel-Arten, Vogelknöterich, Vogel-Sternmiere

Nicht ausreichend bekämpfbar

Acker-Stiefmütterchen, Ackerschachtelhalm, Gemeiner Stechapfel, Taubnessel-Arten, Vogel-Wicke, Schadhirsens und Schadgräser

Gemäß eigenen Erfahrungen ebenfalls gut bekämpft werden:

Ackerwinde*

*: Hinweis: Bei Acker- und Zaunwinde handelt es sich um Wurzelunkräuter, bei denen mit einem verzettelten Aufwuchs aus den unterirdischen Wurzeläusläufern (Rhizome) heraus über einen längeren Zeitraum zu rechnen ist. Um eine gute und nachhaltige Wirkung zu erzielen, muss über Blätter und Stängel ausreichend Wirkstoff aufgenommen und anschließend in die Rhizome abgeleitet werden. Ist aufgrund von später geschobenen Trieben zum Applikationszeitpunkt keine ausreichende oberirdische Pflanzenmasse hierfür vorhanden, kann es teilweise zu einer verminderten Wirkung und zu Wiederaustrieb kommen. Oberirdische Triebe sollten daher eine Länge von > 15-20 cm aufweisen.

Kulturverträglichkeit

Schäden an der Kulturpflanze möglich (WP734).

OCEAL® war in allen geprüften Maissorten bisher gut verträglich. Da von uns aber nicht alle auf dem Markt befindlichen Sorten geprüft werden können, sind Schäden an der Kulturpflanze jedoch möglich. In der Hybrid-Saatgut-Produktion (Zuchtgarten, Mais-Inzuchtlinien, Saatmais-Vermehrung) und in Süß-Mais wird der Einsatz des Produktes daher nicht empfohlen.

Bei großen Tag-Nacht-Temperaturschwankungen und nach Frost, bei nasskaltem Wetter und in geschwächten Beständen sollte **OCEAL®** nicht eingesetzt werden. Bei kühlen und ungünstigen Wachstumsbedingungen, sowie auf leichten, sorptionsschwachen Böden sollte die Aufwandmenge 0,35 kg/ha **OCEAL®** nicht übersteigen. Die Mischung mit Additiven, Ölen und Blattdüngern wird nicht empfohlen. Darüber hinaus sollte die Anwendung in Phasen mit großen Temperaturschwankungen und zu erwartenden starken Niederschlägen nach der Anwendung unterbleiben. Überlappungen und Überdosierungen können zu Schäden an der Kultur führen. Wir empfehlen eine Behandlung mit **OCEAL®** bei Temperaturen oberhalb von 12°C.

Resistenzmanagement

Bei wiederholtem Einsatz von Wirkstoffen aus der gleichen HRAC Gruppe kann es zu Resistenzerscheinungen kommen. Resistenzen sind zum Beispiel bei *Chenopodium album* (Weißer Gänsefuß) aus dem außereuropäischen Ausland bekannt. Zur Vermeidung der Resistenzbildung sollte auf einen regelmäßigen Wirkstoffgruppenwechsel geachtet werden. Hohe Mais-Anteile in der Fruchtfolge können den Aufbau resistenter Populationen fördern. Auf die allgemeinen Grundsätze zur Vermeidung von Resistenzen wird hingewiesen.

Gerätereinigung

Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen. Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern. Nach Beendigung der Arbeit Spritzgerät und -leitungen gründlich mit Wasser (mit einem Reinigungsmittel) spülen. Das Spülwasser auf vorher behandelten Flächen ausspritzen. Innen- und Außenreinigung auf dem Feld vornehmen. Am Ende des Arbeitstages das Spritzgerät gründlich reinigen; insbesondere wenn mehrere Tankfüllungen mit Tankmischungspartnern ausgebracht wurden.

- Reinigungswasser und technisch unvermeidbare Restmengen im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Fläche ausbringen
- Die Wassermenge für die Reinigung: ca. 10 – 20 % des Tankinhaltes
- Das Rührwerk und falls vorhanden, Reinigungsdüsen für 15 Minuten einschalten
- Bei der Gerätereinigung anfallendes Waschwasser nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen

Rückstände von **OCEAL®** im Spritzgerät können Schäden an nachfolgend behandelten breitblättrigen Kulturen verursachen. Daher muss das Spritzgerät (Außenseite, Deckel, Gestänge, Düsen) nach der Anwendung sorgfältig gespült werden.

Für eine gründliche Tankreinigung bietet Albaugh den Tankreiniger OMEN® (0,5 l je 100 l Wasser) an. Innen- und Außenreinigung auf dem Feld vornehmen. Das Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausspritzen. Technisch unvermeidbare Restmengen im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

1. Den Tank leeren und die Außenseiten waschen, um Kontaminationen zu entfernen.
2. Die Innenseite des Tanks spülen, bis der Tank mit etwa 10% seiner Kapazität gefüllt ist. Danach den Inhalt durch die Spritzvorrichtung entleeren.
3. Nun den Tank zu 20% mit Wasser füllen und ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben. Das Rührwerk einschalten und den Inhalt durch die Spritzvorrichtung entleeren.
4. Im Anschluss den Tank erneut zu 20% mit Wasser füllen und für mindestens 15 Minuten das Rührwerk laufen lassen. Erneut spülen, bis der Tank geleert ist. Sollte sich der Tank nicht komplett leeren, die Prozedur erneut mit Reinigungsmitteln wie oben beschrieben durchführen.
5. Sprühdüsen und alle Filter entfernen, reinigen und in Wasser einweichen.
6. Eine letzte Spülung des Spritztanks mit mindestens 10% des Tankinhaltes durchführen und anschließend trocknen lassen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Reste von Reinigungswasser dürfen auf keine anderen Kulturflächen mit empfindlichen Kulturen gelangen.

Lagerung/Entsorgung

Leere Verpackungen nicht wiederverwenden. Nur in der verschlossenen Originalverpackung, getrennt von Lebens- und Futtermitteln aufbewahren. Das Produkt darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Lagerklasse LGK 11.

Leere Verpackungen mit dem PAMIRA®-Zeichen sind mit separiertem Verschluss an den

autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® abzugeben. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.

Transport:

ADR UN-Nr. 3077

UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FEST, N.A.G. (DICAMBA)

Transportgefahrenklasse: 9

Verpackungsgruppe: III

Haftungsbedingungen

All unsere Produkte sind von hoher Qualität. Da der Transport, die Lagerung und die Anwendung, sowie die Mischung und der Gebrauch außerhalb unseres Einflussbereichs liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus dem Transport, der Lagerung, der Handhabung oder der Anwendung aus.

® TM trademark or trade name of Albaugh, LLC or an affiliated company